

Georg Philipp Telemann (1681 – 1767)

**Kantate „Kein Vogel kann  
im weiten fliegen“ TWV 1:994**

für Mezzosopran, Flöte und  
Basso continuo

Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)

**Partita in a-Moll BWV 1013**

für Flöte solo

*Allemande*

*Corrente*

*Sarabande*

*Bourrée Anglaise*

Georg Friedrich Händel (1685 – 1759)

**Arie „Süsse stille, sanfte Quelle“**

**HWV 205** für Sopran, Flöte und  
Basso continuo

Dietrich Buxtehude (1637 – 1707)

**Toccatà in d-Moll BuxWV 155**

für Orgel solo

Georg Philipp Telemann (1681 – 1767)

**Kantate „Erhalte mich, o Herr,  
in deinem Werke“ TWV 1:449**

für Mezzosopran, Flöte und  
Basso continuo

Unterstützt durch:



# Konzert in der Kirche Sitzberg

mit Musik von  
G. Ph. Telemann,  
J. S. Bach, G. F. Händel  
und D. Buxtehude

**Sonntag  
28. Oktober 2012  
17.00 Uhr**

Annette Vielmuth,  
Mezzosopran  
Kaspar Stünzi, Flöte  
André Simanowski, Orgel

**Eintritt frei  
Kollekte zu Gunsten  
der Musiker**

Nur wenige Komponisten schrieben Kirchenmusik für Mezzosopran. **Georg Philipp Telemann** (1681 – 1767) bildet da eine Ausnahme: unter seinen mehr als 1700 geistlichen Kantaten sind etliche für Mezzosopran komponiert. Zwei davon (beide mit obligater Flötenstimme) werden am Konzert erklingen: „Kein Vogel kann im weiten fliegen“ und „Erhalte mich, o Herr, in deinem Werke“.

Wann **Johann Sebastian Bach** (1685 – 1750) die Partita für Flöte solo geschrieben hat, lässt sich nicht mit Bestimmtheit sagen. Wahrscheinlich war es in seiner Zeit in Köthen, wo er viele Möglichkeiten hatte, mit verschiedenen Kammermusikformen zu experimentieren. Die Partita hält sich an die Kernsätze der barocken Suite und widmet jeden Satz einem anderen Land (Allemande: Deutschland, Corrente: Italien, Sarabande: Frankreich und Bourrée Anglaise: England).

**Georg Friedrich Händel** (1685 – 1759) schrieb seine „Neun deutschen Arien“ auf Texte des Dichters Barthold Heinrich Brockes. Brockes war so angetan von den Stücken, dass er aus seinen Versen extra eine „Frühlingskantate“ zusammenstellte. Die im Konzert erklingende Arie „Süsse Stille, sanfte Quelle“ ist ein ruhiges, wiegendes Stück in der typischen Da-capo-Form. Schon zu Händels Lebzeiten waren diese Arien sehr beliebt, wurden jedoch erst 200 Jahre später erstmals gedruckt.

**Dietrich Buxtehude** (1637 – 1707) ist der berühmteste Vertreter der „Norddeutschen Orgelschule“. Er wurde in Dänemark geboren und war ab 1668 Organist in Lübeck. Sowohl als Komponist wie als Organist war er so berühmt, dass J. S. Bach 1705 zu Fuss von Arnstadt nach Lübeck reiste (das sind mehr als 400 Kilometer), um sein musikalisches Vorbild zu hören und Unterricht bei ihm zu nehmen. Buxtehude hinterliess ein umfangreiches Werk mit Kantaten, Oratorien, Orgelmusik und weltlichen Stücken.

**Annette Marie Vielmuth, Mezzosopran**, studierte Kirchenmusik in Berlin bei Prof. Martin Behrmann (Chorleitung), Prof. Karl Hochreither und dem Leipziger Gewandhausorganist Michael Schönheit (Orgel) sowie Prof. Renate Zimmermann (Improvisation).

Nach dem Abschluss begann eine zweijährige Assistenz bei Landeskantor Prof. Carsten Klomp in Freiburg i. Br., wo zunächst auch die Gesangsausbildung fortgesetzt wurde. Seit 2004 wird sie von der amerikanischen Opernsängerin Melinda Liebermann unterrichtet.

Annette Vielmuth ist Kantorin in Kreuzlingen und lebt in der Nachbarstadt Konstanz.

**Kaspar Stünzi, Querflöte**, studierte von 2002 bis 2007 Querflöte an der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) in den Klassen von Marianne Stucki und Maria Goldschmidt. Im Sommer 2007 beendete er sein Studium mit dem Lehrdiplom.

Neben seinem Engagement als Flötist in verschiedenen Kammermusikformationen unterrichtet er Querflöte an den Musikschulen Bichelsee-Balterswil und Uzwil und leitet den Gemischten Chor Häuslenen-Aawangen.

**André Simanowski, Orgel**, studierte zunächst kath. Theologie in Fulda und Freiburg (Diplom 2002) und danach Orgel an der ZHdK bei Prof. Stefan Johannes Bleicher (Konzertdiplom 2007; Auszeichnung für das Prüfungsrezital).

Er war mehrere Jahre Organist in Buch am Irchel bei Winterthur und an der reformierten Kirche in Henggart. Seit September 2008 ist er Hauptorganist der Basilika St. Ulrich in Kreuzlingen. André Simanowski gibt regelmäßig Konzerte in Deutschland und in der Schweiz.